

Herk.: Ägypten, Oxyrhynchus.

Aufb.: Ägypten, Cairo, Egyptian Museum, P. Cairo JE 47 423. Nach Auskunft des Ägyptischen Museums in Kairo wurde der Papyrus in die Bibliothek von Alexandria überstellt. Von dort war bislang keine Auskunft zu erhalten. Die hier verwendeten Abbildungen wurden dankenswerterweise von den Papyrology Rooms, Sackler Library Oxford, zur Verfügung gestellt, wo sich Prints dieses Papyrus befinden.

Beschr.: An allen Rändern und in corpore beschädigtes Papyrusblatt (ca. 26,5 mal 14 cm) eines einspaltigen Codex (ca. 27,5 mal 17 cm = Gruppe 5¹); Schriftspiegel ca. 22 mal 12,5 cm; keine Paginierung; 38 Zeilen verso, 37 Zeilen recto. Stichometrie: 20/22-28/30; verso geht vor recto; unmittelbarer Textanschluß der Rückseite an die Vorderseite. Zu diesem Codex gehört auch P. Oxy. 1009 (P¹⁶).² Die professionelle Schrift ist eine schöne, leicht nach rechts geneigte Unziale, geschrieben mit tiefschwarzer Tinte,³ P und Y weisen Unterlängen, Φ und Ψ Ober- und Unterlängen auf. Außer Diärese werden an Akzentuierungen bisweilen Spiritus asper und Apostroph verwendet. Verso Zeile 09 wird ein Hochpunkt verwendet. Itazismen sind vorhanden, halten sich aber in Grenzen. Recto wird zweimal am Beginn einer Zeile das Paragraphenzeichen gesetzt und die folgende Zeile etwas ausgerückt begonnen (Zeile 24/25 und 31/32), um größere Sinnabschnitte zu gliedern. Kleinere Abteilungen werden durch Spatien markiert. Nomina sacra: ΘΩ, ΘΝ, KY⁴, KΩ³, Kω, XY, Xu, ΠINA. Obwohl kein Nomen sacrum, dennoch abgekürzt: ANΩ, ANΩN, KMOY².

Inhalt: Verso: Teile von 1 Kor 7,18-32; recto: Teile von 1 Kor 7,33-8,4.

Dat.: P¹⁵ und P¹⁶ wurden zusammen gefunden, und zwar in einem Fundkontext, der als Datierung das Ende des 4. Jhs./ Anfang des 5. Jhs. nahelegt. Wohl auch dadurch beeinflusst datiert die Editio princeps auf die 2. Hälfte des 4. Jhs.⁴ C. Wessely⁵ datierte den Papyrus auf den Anfang des 4. Jhs. zurück, ein Weg, der weiter konsequent beschritten wurde, so daß der Papyrus heute durchwegs in das 3. Jh. datiert wird.⁶ Auf Grund des Vergleichs mit der Schrift des P⁴⁵ ist jedoch eine Datierung in die erste Hälfte des 3. Jhs. naheliegend.

Transk.:

↓

01]ΣΘΩ EN AKPOBYΣTIA TIS KE[.]H

¹ Vgl. E. G. Turner 1977: 16-17.

² Vgl. E. M. Schofield 1936: 175f. P. W. Comfort/ D. P. Barrett ²2001: 93.95.

³ "A lamp-black ink was used, which is practically as clear now as it was the day it was written, a silent tribute to that age." (E. M. Schofield 1936: 171).

⁴ Vgl. E. M. Schofield 1936: 171.

⁵ 1924: 457-460.

⁶ Vgl. K. Aland 1976: 235. O. Montevecchi 1991: 317. K. Aland ²1994: 4. P. W. Comfort/ D. P. Barrett ²2001: 93 (spätes 3. Jh.).